

Erstellung und praktischer Einsatz von multimedialen Mitteln für den Unterricht DaF

Wolfgang E. SCHLECHT

Ein Buch ist ein Buch!

Um die Sache im Stile von Peter Bichsel auf einen Nenner zu bringen: *Ein Buch ist ein Buch*. Und damit ein Medium, das über Schriftzeichen oder auch Bilder die Intention des Verfassers in das Bewußtsein des Lesers transportiert. Nichts anderes passiert im konventionellen Sprachunterricht, bei dem die Lerner ihren Text vor sich haben und sich mit dessen Inhalt beschäftigen: seien es Dialoge, Lesetexte, Erklärungen zur Grammatik oder auch Übungen. Aber bereits bei der Einübung der Dialoge zeigen sich die Grenzen des *Printmediums* Buch. „Wo ist der Ton?“ fragt sich der Fremdsprachenlerner zu Recht. „Wäre es nicht hilfreich, den Dialog, möglichst authentisch und professionell gesprochen, erst einmal zu *hören*, um auf diesem Wege für die spätere Reproduktion wichtige Aspekte wie korrekte Aussprache und Intonation mitzubekommen?“

Doch dafür fand man bereits in den 70er Jahren eine Lösung: das Sprachlabor. Dort bot sich den Lernern die Möglichkeit, über Kopfhörer und eigenes Steuerpult Hör- und Sprechübungen zu absolvieren. Nicht selten — da monoton und ohne Interaktion — ein recht einsames Unterfangen. Viele Sprachexperten sind heute deshalb der Ansicht, das Sprachlabor sei tot und die Gründe dafür lägen in der Inflexibilität des Mediums, in der Stupidität der Übungen und der autoritären Methode. Richtig ist, daß im schulischen Fremdsprachenunterricht das Sprachlabor in vielen Fällen die in es gesetzten Erwartungen nicht erfüllt hat, was häufig an organisatorischen, personellen und finanziellen Problemen lag. In der Erwachsenenbildung hat das Sprachlabor jedoch noch immer (oder vielleicht sogar wieder) einen festen Platz, da Erwachsene eher die Bereitschaft aufbringen, konzentriert und über einen längeren Zeitraum mit dem Medium Audio-Kassette zu arbeiten.

In den 80er Jahren hielt dann das Video Einzug in die Klassenzimmer — für den Fremdsprachenunterricht eine große Bereicherung. Die Kombination von Ton und bewegtem Bild bot den Lernenden die Möglichkeit, neben rein sprach-

lichen Aspekten (dazu gehören im weiteren Sinne auch Mimik und Gestik) wichtige Informationen auch zur landeskundlichen Gesamtheit vermittelt zu bekommen, z.B. die Umgebung, in der Menschen handeln, wie sie aussehen, wie sie gekleidet sind oder wie sie sich bewegen. Dennoch war auch das Medium Video mit Mängeln behaftet. Der Lehrer mußte oft minutenlang nach den einzelnen Szenen suchen, vorspulen, zurückspulen, eine neue Kassette einlegen . . . , Leerläufe also, die der Konzentration bei den Lernenden keineswegs förderlich waren.

Eine Abhilfe dafür wurde geschaffen, als in den 90er Jahren der Multimedia-Computer den Weg in die Klassenzimmer fand und neue Wege beim Sprachenlernen eröffnete. Inzwischen gibt es für den DaF-Unterricht bereits eine größere Anzahl von Sprachkursen auf CD-ROM, entweder für die Arbeit im Klassenzimmer, aber auch für den autonomen Spracherwerb. Ein gutes Beispiel für eine gelungene Integration von Text, Ton, Bild, Grafik, Animation und Video ist das Multimedia-Programm „Einblicke“ (gemeinschaftlich produziert vom Goethe-Institut und Inter Naciones, 2000), ein Lernprogramm auf CD-ROM, das nicht nur vom Konzept her, sondern auch mit seinem ansprechenden Design die Motivation des Lerners fördern wird. Besonders hervorzuheben bei diesem Programm ist das hohe Maß an Interaktivität, die bei den medienspezifischen Aufgaben zu den Filmen, zur Landeskunde, zur Textarbeit und zur Grammatik besonders zum Tragen kommt. Aber auch für Fortgeschrittene bieten sich heute interessante Möglichkeiten mit landeskundlichen CD-ROMs, mit Multimedia-Enzyklopädien, Zeitschriftensammlungen, Jahresrückblicken, Geo-Plays, Weltatlanten, Literatur-CD-ROMs (ein gutes Beispiel hier sind die zahlreichen Publikationen der „Digitalen Bibliothek“ [<http://www.digitale-bibliothek.de>], „Das kritische Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ [<http://www.klgonline.de/>] oder auch „Kindlers Neues Literaturlexikon“, CD-ROMs zu sprachwissenschaftlichen Themen und vielem mehr — wichtige Hilfen im Sprach- und Literaturunterricht, deren Zahl langsam aber stetig steigt.

Nicht jeder multimediale Sprachkurs eignet sich jedoch für jeden Sprachunterricht, sei es aufgrund des besonderen Aufbaus in der grammatikalischen Progression, aufgrund des Schwierigkeitsgrads oder ganz einfach aus zeittechnischen Gründen. Dennoch stellt dies keinen Grund dar, auf die Integration von multimedialen Anwendungen im Deutschunterricht ganz zu verzichten. Anhand dieser Präsentation soll aufgezeigt werden, daß die eigene Erstellung von multimedialen Anwendungen für den Einsatz im Sprach-, Landes- und Literaturunterricht keineswegs so schwierig ist, wie häufig angenommen wird und oft mit relativ einfachen Mitteln bewerkstelligt werden kann. In vielen Fällen sind die

Arbeitsfläche plazierte werden, wobei jede einzelne Arbeitsfläche einem Dia-Slide entspricht. Die Texte können mit sog. *Links* zu Audio-Dateien versehen werden, die dann per Mausklick aktiviert werden. Auch Videosequenzen lassen sich per Mausklick aufrufen, was ein mühseliges Vor- und Zurückspulen wie etwa im Falle einer Videokassette überflüssig macht.

Für die Beschaffung des Materials gibt es eine Reihe von Möglichkeiten: Zahlreiches Bildmaterial (zumeist im JPEG-Format) läßt sich z.B. aus dem Internet herunterladen. Die Übernahme von Bildern aus einer Webseite erfolgt in der Regel über die Funktion *Copy & Paste*. Grafisches Material aus anderen Quellen (Büchern, Zeitschriften etc.) wird eingescannt, längere Texte können mit einem OCR-Programm erfaßt werden.

PowerPoint bietet über die Hyperlink-Funktion auch die Möglichkeit, Unterrichtsstoff interaktiv darzubieten. Diese Funktion eignet sich vor allem für die Einführung der Grammatik. So werden z.B. für die Erklärung der Verbkonjugation mehrere Seiten (=Slides) erstellt, die jeweils eine Gruppe von Buttons mit den Personalpronomen sowie einen Beispielsatz enthalten. Klickt man dann z.B. auf das Personalpronomen „du“, erscheint sofort die Seite mit dem Beispielsatz „Wann kommst du morgen?“ Ein Mausklick auf „wir“ produziert entsprechend den Beispielsatz „Wir kommen um drei Uhr“. Der Benutzer hat dabei nicht den Eindruck, als würde er von einem *Slide* zu einem anderen springen, für ihn vollzieht sich die Veränderung der Beispielsätze vielmehr auf ein- und derselben Oberfläche [Abb. 3 und 4].

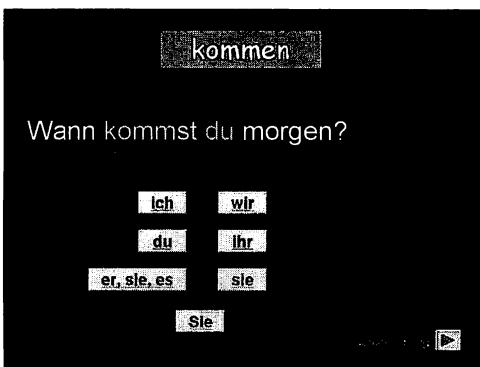


Abb. 3 Ein Klick auf den „du“-Button produziert den Satz: „Wann kommst du morgen?“

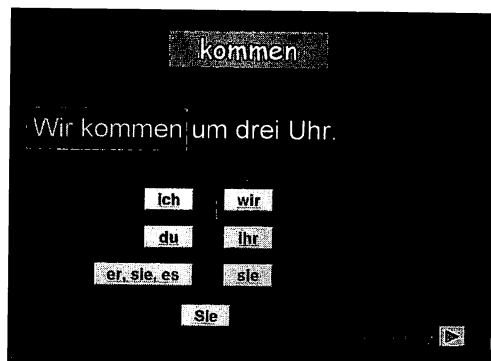


Abb. 4 Ein Klick auf den „wir“-Button produziert entsprechend den Satz: „Wir kommen um drei Uhr.“

Nachdem die einzelnen Slides erstellt wurden, lassen sich diese in *PowerPoint* in Art einer Diashow abspielen. Die Reihenfolge der Slides läßt sich beliebig

verändern, man kann Slides überspringen oder ausblenden, darüber hinaus lassen sich einzelne Slides bequem in andere Diashows exportieren bzw. aus anderen Diashows importieren. Die Slides sind auch jederzeit editierbar, d.h. es lassen sich leicht einzelne Elemente austauschen oder hinzufügen. Hier ein Beispiel für eine Sammlung von Slides für den Literaturunterricht [Abb. 5].

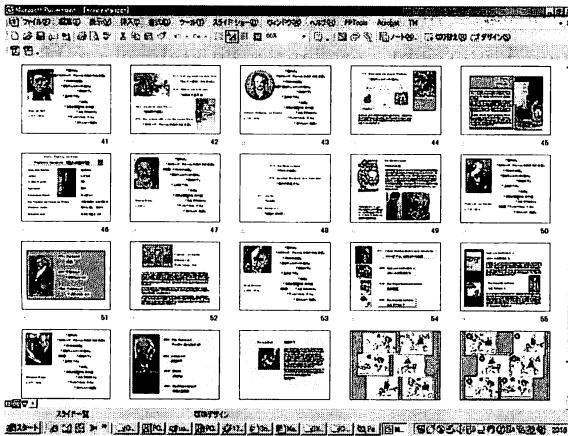


Abb. 5 Slides zum Thema „Literaturunterricht“.

Hinweis: Ein Problem in diesem Zusammenhang stellt häufig das Urheberrecht dar. Manche Webseiten weisen ausdrücklich darauf hin, daß die dort enthaltenen Abbildungen und Texte durch das Copyright geschützt sind und ohne ausdrückliche Zustimmung des Urhebers nicht gewerblich oder kommerziell genutzt werden dürfen. Oft genügt jedoch eine kurze Anfrage per E-Mail, um eine Genehmigung für die Verwendung zu Unterrichtszwecken zu erhalten.

2. Erstellen und Bearbeiten von Tondateien mit Sound-Editier-Programmen

Tondateien (Dialoge, Hörtexte, Lieder etc.) lassen sich entweder von Tonbandkassetten auf den Computer übertragen und in das MP3-Format umkonvertieren

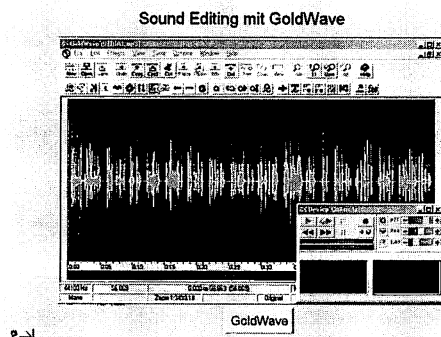


Abb. 6 Überspielen und Editieren von Audiodateien mit dem Programm *GoldWave*.

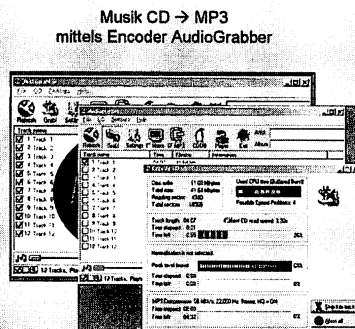


Abb. 7 Überspielen von CD-Tondateien und Umkonvertierung ins MP3-Format mit *AudioGrabber*.

(z.B. mit dem Sound-Editing-Programm *GoldWave*) und anschließend bearbeiten [Abb. 6]. Die Tondateien können dabei auf verschiedene Weise manipuliert werden (Aufsplitterung in beliebige Einzelteile, Fade-in und Fade-out, Veränderung der Lautstärke, Silencing etc.). Mit einem Encoding-Programm wie *AudioGrabber* können digitale Audiodateien auch direkt von CDs übernommen, in MP3-Format umgewandelt und dann auf dem Slide plaziert werden [Abb. 7]. Auch hier gilt es natürlich, das Urheberrecht zu beachten. Werden die Daten jedoch ausschließlich für den eigenen Unterricht verwendet, so steht einer Übernahme zu diesem Zweck in der Regel nichts im Wege.

Die beiden Programme *AudioGrabber* und *GoldWave* sind *Shareware* und können von folgenden Webseiten heruntergeladen werden:

<http://www.goldwave.com>

<http://www.audiograbber.com-us.net>

3. Wiedergabe von Tondateien mit dem MP3 Player *WINAMP* und dem *LYRICS* Plug-in

Interessante Möglichkeiten für das Einüben von Dialogen oder das Abspielen von Liedern im Fremdsprachenunterricht bietet die Verwendung des MP3-Players *WinAmp* [Abb. 8] in Verbindung mit dem Plug-in-Programm *Lyrics*. Auf diese Weise lassen sich Ton und Text zu einer einzigen MP3-Datei verbinden und als Karaoke wiedergeben [Abb. 9]. Die jeweils gesprochene oder gesungene Zeile erscheint beim Abspielen farblich unterlegt. Die Dialog- oder Liedtexte können über die Editierfunktion von *Lyrics* leicht eingegeben werden. Die Texte werden

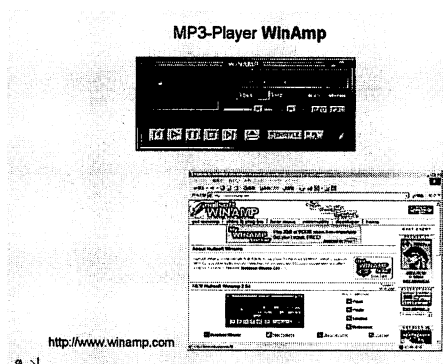


Abb. 8 Mit dem MP3-Player *WinAmp* lassen sich MP3-Dateien abspielen.

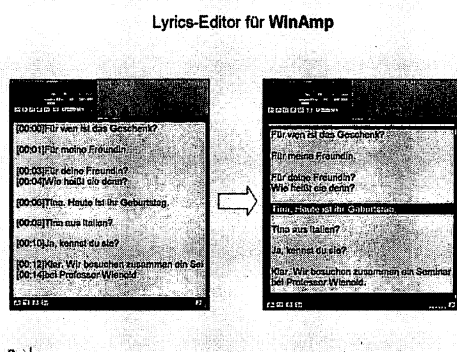


Abb. 9 Eingabe von Time-Stamp im *Lyrics*-Editor und anschließende Wiedergabe als Karaoke.

anschließend mit sog. Time-Stamp versehen, die dem Programm mitteilen, wann welche Zeile farblich markiert erscheinen soll.

Sowohl *WinAmp* als auch das Plug-in *Lyrics* sind *Freeware* (mit anderen Worten: kostenlos) und können von folgender Webseite heruntergeladen werden:
<http://www.winamp.com>

4. *NeoBook*: ein einfaches Multimedia-Autoren-Programm

Für die Erstellung von wirklich professionellen multimedialen Sprachlernprogrammen gibt es spezielle Programme wie *Macromedia Director*, die jedoch meist umfangreiche Programmierkenntnisse erfordern. Mit einem Multimedia-Autoren-Programm wie *NeoBook* hingegen lassen sich sehr leicht semi-professionelle Programme entwickeln, die auch die Integration von interaktiven Übungen (Multiple Choice, Drop-down-Box, Einsatzübungen etc.) ermöglichen [Abb. 10 und 11]. Fast alle wichtigen Funktionen, die bei anderen Programmen nur durch komplizierte Codes oder Scripts aktiviert werden können, sind bei *NeoBook* mehr oder weniger automatisiert. Das Programm ist auch bestens geeignet für die Anfertigung von elektronischen Lesebüchern.

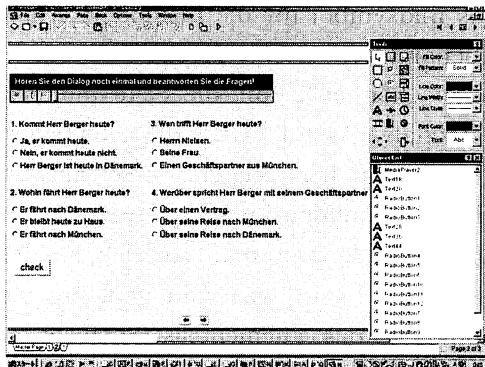


Abb. 10 Arbeitsfläche des Programms *NeoBook* mit einer Multiple-Choice-Übung.

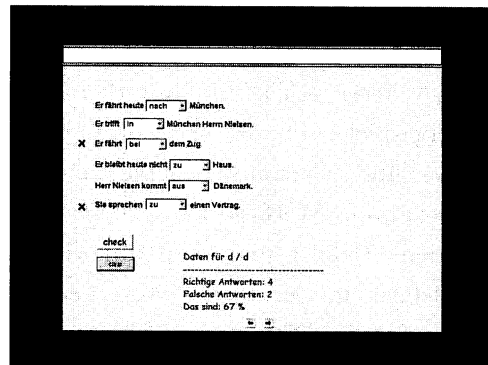


Abb. 11 Beispiel einer mit *NeoBook* erstellten Übung mit Drop-Down-Boxen.

Alle mit *NeoBook* erstellten Programme können nach Fertigstellung als eine einzige „exe“-Datei gespeichert werden, so daß sie auch von Lernern zu benutzen sind, die *NeoBook* selbst nicht besitzen. Einen Überblick über die wichtigsten Funktionen des Programms bietet die folgende Webseite: <http://www.neossoftware.com>

5. Arbeiten mit PDF-Dateien

Dateien, die z.B. mit Textverarbeitungsprogrammen wie *MS Word* erstellt wurden, lassen sich mit dem Programm *Acrobat* in PDF-Dateien umwandeln und mit dem *Acrobat Reader* lesen. *Acrobat* bietet eine Fülle von Funktionen wie Hyperlink, Ton- und Videointegration, die aus einem starren *Word*-Dokument schnell und mühelos ein Multimedia-Programm machen. Welche Vorteile eine Umkonvertierung in PDF bietet, soll an folgendem Beispiel veranschaulicht werden:

Das Lehrwerk „Deutsch in 100 Schritten“ (「ドイツ語マスター100」), von der Abteilung für Deutsch an der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Waseda herausgegeben, wurde mit *MS-Word* erstellt und in Buchform herausgegeben (Sanshusha, Tokyo 2002, 6. Auflage). Dieses aus drei Teilen bestehende Lehrwerk (Grammatikteil mit Dialogen und Übungen, Thementeil zur Erweiterung des Wortschatzes und einem Verbenteil) findet seit mehreren Jahren als einheitliches und obligatorisches Unterrichtsmaterial im Grammatikunterricht an obiger Fakultät Verwendung. Inzwischen existiert auch eine elektronische Version des Buches, und zwar im PDF-Format.

Nachdem die *Word*-Dateien mit *Acrobat* (über die Distiller-Funktion) zu PDF umgewandelt worden waren, wurden diese mit zahlreichen Hyperlinks versehen. Hier ein Beispiel: Klickt man etwa auf das Bildsymbol für die Lektion 7, erhält man sofort eine Übersicht über die dort behandelte Grammatik (Modalverben). Ein weiterer Klick z.B. auf das Modalverb „können“, ruft die Seite mit den Satzbeispielen für die Verwendung dieses Modalverbs auf. Über die zahlreichen Links läßt sich somit beliebig im „Buch“ hin- und herspringen. Erscheint ein unbekanntes Wort, so kann dieses über die Suchfunktion im Index aufgefunden werden. Klickt man nun auf die Seitenangabe, kommt man sogleich zu der Textstelle, in der dieses Wort verwendet wird. Es ist weiterhin geplant, alle Beispielsätze, Dialoge und sämtliche Bestandteile des Thementeils (Stichwörter, Wendungen und Satzbeispiele) mit Tondateien zu versehen. Der Benutzer braucht dann nur auf ein beliebiges Wort oder einen beliebigen Beispielsatz zu klicken, um die Aussprache zu hören.

Informationen zu *Acrobat* finden sich auf der folgenden Webseite: <http://www.adobe.co.jp>

Dort kann auch der kostenlose *Acrobat Reader* heruntergeladen werden.



Abb. 12 „Deutsch in 100 Schritten“
(Buchausgabe)



Abb. 13 Elektronische Version von „Deutsch in
100 Schritten“ (in PDF-Format)

Ein Buch ist ein Buch?

Die Antwort auf diese Frage lautet, wie wir an dem Beispiel „Deutsch in 100 Schritten“ gesehen haben, ja und nein. Beide Versionen (also Buchform und elektronische Version) weisen einen identischen Inhalt auf, der jeweils auf „Seiten“ dargeboten wird. Im Falle der gedruckten Version sind dies *Buchseiten*, bei der elektronischen Version *Screens*. Im Gegensatz zum Buch bietet die elektronische Version jedoch eine Reihe von Funktionen wie Hyperlinks, die ein schnelles Hin- und Herspringen zwischen logisch verknüpften Inhalten, die Suche nach Wörtern und Begriffen im Gesamttext, eine Tonwiedergabe auf Mausklick und, falls man es wünscht, auch das Abspielen von Videosequenzen und animierten Bildern ermöglichen.

Dies soll nicht heißen, daß auch das gedruckte Buch seine Vorteile hat. Wer wollte z.B. einen Roman oder einen längeren Text am Computerbildschirm lesen? Dennoch können multimedial aufbereitete Lerninhalte den Fremdsprachenunterricht flexibler und interessanter gestalten: Statt des mühevollen Arbeitens im Sprachlabor bzw. des zeitraubenden Vor- und Zurückspulens von Kassetten im Videounterricht sind bei multimedialen Lernprogrammen die meisten Elemente jederzeit per Mausklick verfügbar. Diese Vorteile kommen vor allem bei Anwendungen zum Tragen, die mit professionellen Autorenprogrammen erstellt wurden. Doch auch der Einsatz von relativ einfach zu benutzenden Präsentationsprogrammen wie *PowerPoint* hat im Unterricht oft eine große Wirkung. Der Unterrichtende hat die Möglichkeit, Text, Ton, Bild, Grafik, Animation und Video innerhalb einer

einzigsten Anwendung zu kombinieren und so den zu vermittelnden Stoff bequemer, zeitsparender und zweifellos auch interessanter darzubieten.

Sicher wird Multimedia den konventionellen Sprachunterricht nicht ersetzen. Dies drückt sich ja bereits in dem gängigen Begriff CALL (Computer Aided Language Learning) für diese neue Art des Lernens aus, indem er darauf hinweist, daß dem Computer, falls richtig eingesetzt, beim Sprachenlernen eine *unterstützende* Rolle zukommt. Ziel dieser Präsentation war es aufzuzeigen, daß eine Gestaltung des Unterrichts mit multimedialen Mitteln weitaus einfacher ist, als gemeinhin angenommen wird und imstande ist, das Interesse auf seiten der Lerner zu erhöhen. Wer es einmal versucht, wird schnell die Vorteile von Multimedia erkennen, . . . und vielleicht schon bald nicht mehr missen wollen.